

## Fach

**Abschlussgrad**

**Hochschule**

**Datum der Akkreditierung**

**Dauer der Akkreditierung**

**Start des Studienbetriebs**

**Kategorisierung**

(nur für Masterstudiengänge relevant)

**Akkreditiert als Teil eines  
Mehrfächerstudiengangs?**

**Fakultät/Fachbereich**

**Kontakt**

**Auflagen**

## Produktgestaltung

Bachelor of Arts

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

18. August 2008

30. September 2013

Wintersemester 2007/08

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

ja  nein

Fachbereich Gestaltung

Professor Bernd Neander  
HTW Dresden  
Friedrich-List-Platz 1  
01069 Dresden  
Tel.: 0351/4622-280  
Fax: 0351/4622-184  
Mail: [neander@htw-dresden.de](mailto:neander@htw-dresden.de)

Professor Dr. Jörg Petruschat  
HTW Dresden  
Friedrich-List-Platz 1  
01069 Dresden  
Tel.: 0351/4622-626  
Fax: 0351/4622-184  
Mail: [petruschat@htw-dresden.de](mailto:petruschat@htw-dresden.de)

1. Das Evaluationskonzept des Fachbereichs und die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind darzustellen.
2. Die Anzahl der Module mit 3 Kreditpunkten ist durch Schaffung größerer Module zu reduzieren.
3. Die Transparenz der **Modulhandbücher** ist insgesamt im Hinblick auf die Nutzung durch die Studierenden zu verbessern. Folgende Punkte sind zu überarbeiten:
  - a. Die Modulnamen sind stärker auf die tatsächlichen Inhalte auszurichten.
  - b. Die Entwurfsarbeit ist in den Modulbeschreibungen deutlicher darzustellen.
  - c. Aus den Modulbeschreibungen muss deutlich werden, wie sich der workload (Kontaktzeit, Selbststudium) auf die einzelnen Lehrveranstaltungen verteilt und in welchem Semester die Lehrveranstaltungen belegt

	<p>werden sollen, damit die Arbeitsbelastung je Semester transparent wird.</p>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>4. Es ist eine Übersicht der tatsächlich <b>Lehrenden</b> zu erstellen und öffentlich zugänglich zu machen.</li><li>5. Das <b>Praktikum</b> ist auf eine Laufzeit von vier Monaten zu erhöhen. Für Studierende, die keinen Praktikumsplatz finden, muss die Hochschule Ersatzmöglichkeiten bereit stellen. Es ist darzustellen, wie Praktikum, Blockveranstaltungen und normaler Lehrbetrieb koordiniert werden sollen.</li><li>6. In der Prüfungsordnung ist zu präzisieren, dass die <b>Bachelorarbeit</b> nicht als rein theoretische Arbeit verfasst werden kann.</li></ol> <p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Das Studium soll der Ausbildung gestalterischer, ingenieurwissenschaftlicher, intellektueller und kommunikativer Kompetenzen für kreative Leistungen und Entwurfshandlungen im Bereich der Produktentwicklung, Neuproduktfindung sowie bei der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen dienen.</p> <p>Das besondere Profil des Studienganges beruht laut Antrag auf einem komplexen Designverständnis, das die Form von Erzeugnissen und Diensten als Integration unternehmerischer, wirtschaftlicher, technischer, technologischer, ökologischer, kultureller und markenstrategischer Entscheidungen auffasst. Designerinnen und Designer sollen die sinnlich-formalen, ästhetischen und kulturellen Konsequenzen in sinnlich-begreifbaren Konzepten zusammenführen, alternativ ausarbeiten und adressatengerecht darstellen können. Der gesamte Studiengang zielt auf die Ausbildung künstlerischer Talente und Veranlagungen, ästhetischen Urteilsvermögens und ästhetisch-kultureller Perspektiven auf gesellschaftliche Prozesse. Er beinhaltet einen hohen Anteil an ästhetisch-praktischer Projektarbeit.</p> <p>Der Studiengang soll für eine Tätigkeit als Produktgestalterin bzw. Produktgestalter (Product Designer) in Gestaltungsbüros, Gestaltungsagenturen, Werbeagenturen, in Anstellungsverhältnissen in produzierenden und vertreibenden Unternehmen verschiedener Größe qualifizieren.</p> <p>Die ersten vier Semester sollen der Einführung in die Wirklichkeiten des Entwerfens, in das Berufsfeld und in das Tätigkeitsspektrum, in Theorien sowie der Vermittlung grundlegender Kompetenzen und Qualifikationen dienen, die für das Entwurfshandeln, die Darstellung und die Kommunikation des Entworfenen unerlässlich sind. Besonderes Merkmal des Studiums ist die praxisorientierte Fallstudie, die es den Studierenden ermöglichen soll, die bis dahin erworbenen Fertigkeiten zu vernetzen und auf eine praxisnahe Aufgabe anzuwenden. Die praxisorientierte Fallstudie soll auch der Vorbereitung auf das anschließende Praktikum dienen, in dessen Verlauf die bis dahin erworbenen Kenntnisse selbständig und in einer fremden Anwendungsumgebung vertreten werden müssen. Die Bachelorarbeit ist als praktisches Entwurfsprojekt angelegt und die Präsentation und Verteidigung ihrer Ergebnisse schließt das Studium ab.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Die zu akkreditierenden Studiengänge können besonders in der Gesamtbetrachtung aus Bachelor und Master überzeugen. Der stringente Bachelor mündet in einen relativ offenen Master mit 2</p>

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Verfahrensnummer AQAS**

Schwerpunktsträngen (Kulturelle Innovation und Technische Innovation), die der sich reifenden Gestalterpersönlichkeit ausreichend Raum zur Entwicklung geben sollten. Die Stärken des vorliegenden Modells liegen in der sensiblen Abstimmung des gesamten Modulkanons und in der behutsamen Entwicklung kompletter Gestalterpersönlichkeiten. Der programmatische Bachelor fungiert in diesem Kontext als Werkzeug der Qualitätssicherung, durch dessen Stringenz die Studierenden nicht umhin kommen, sich in allen relevanten Bereichen der Produktgestaltung ausbilden zu lassen.

Das im Antrag vorgestellte Profil der Studiengänge für Produktgestaltung lehnt sich an etablierte Vorbilder technisch orientierter Studiengänge im Bereich "Industrial Design" an und hat in seiner Komposition darüber hinaus sehr interessante profilgebende Module, die in dieser Kombination auch ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Ausbildungslandschaft für Produktgestaltung beanspruchen dürfen. Insgesamt sehen der vorgestellte Modulkanon und die darin formulierte Vermittlung von Kompetenzen sehr glaubwürdig und überzeugend aus. Die Gesamtstruktur enthält alle wesentlichen Bestandteile technisch orientierter Studiengänge für Produktgestaltung und schafft es dennoch, eigenständige Zusatzkomponenten zu entwickeln, die die Grundlehre sinnvoll ergänzen.

Das Curriculum umfasst und vermittelt das für das definierte Studienziel relevante Fachwissen. Der Studienverlauf sieht ausgesprochen interessante Inhalte vor. Diese Inhalte sind realistisch aufeinander aufgebaut und nehmen im Verlaufe des Studiums an Komplexität zu.

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Produktgestaltung werden als befähigte und vielseitig einsetzbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Platz im Berufsleben finden können. Zur umfassenden Qualifizierung der Studierenden für den Arbeitsmarkt wäre eine noch stärkere Profilierung und Einbindung des Studiengangs innerhalb der Hochschule sowie eine deutliche Positionierung und Vernetzung des Fachbereichs nach außen denkbar.

Die Studierbarkeit ist im Allgemeinen positiv zu bewerten. Die Hochschule bietet den Studierenden ein zufriedenstellendes Repertoire aus personellen und sächlichen Ressourcen. Gerade die computergestützten Werkstätten sind als herausragend und absolut zeitgemäß zu beurteilen.

Prof. Steffen Schulz, Fachbereich Design, Fachhochschule Münster  
Prof. Gert Trauernicht, Fachbereich F Design und Kunst, Bergische Universität Wuppertal

Iris Laubstein, Vorsitzende VDID NRW, Laubstein Design Management  
Tristan Schmitz, Student Fachbereich Design, Fachhochschule Düsseldorf

40109